



Auf Ihr Engagement kommt es an: Geben Sie jungen Menschen eine Chance!

Helfen Sie, Zukunft aktiv zu gestalten. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass junge, motivierte Menschen integriert werden können und mit ihren großen Potentialen ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft werden.

Mit der universitätseigenen *Stiftung Studium und Lehre* verfügen wir über ein effektives Instrument, damit Ihre Spende dort ankommt, wo sie gebraucht wird: bei den Menschen, die unsere Hilfe benötigen – vielen Dank!



Hilfe, die ankommt – da, wo sie gebraucht wird!

Weitere Informationen zu Projekten und aktuellen Entwicklungen bei der Flüchtlingshilfe der Universität zu Köln und der *Stiftung Studium und Lehre* finden Sie auch unter www.stiftung-studium-lehre.uni-koeln.de

Bitte unterstützen Sie unsere Projekte mit Ihrer Spende:

Stiftung Studium und Lehre

Sparkasse KölnBonn

Stichwort: Spendenfonds Flüchtlinge

IBAN: DE21370501981902236676

BIC: COLSDE33XXX

Sollten Sie Fragen zu Initiativen für Flüchtlinge an der Universität zu Köln haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Ansprechpartnerin:

Dr. Susanne Preuschoff

International Office

Universitätsstr. 22a

50923 Köln

RefugeeAcademicSupport@verw.uni-koeln.de

Semid, 6 Jahre



© wherearewegoing.net

Unsere Hilfe: fundiert – konkret – nachhaltig Der Flüchtlingsfonds der Stiftung Studium und Lehre

„Ich möchte einen guten Schulabschluss, um dann zu studieren. Dann kann ich mir irgendwann ein eigenes Zuhause leisten.“

Egonza, 10 Jahre



© wherearewegoing.net



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Universität zu Köln,



© Christoph Seelbach

„Eine Investition in Wissen“ – so wusste bereits Benjamin Franklin – „bringt immer noch die besten Zinsen“. Dieser Satz ist heute, mehr als 225 Jahre nach Franklins Tod, aktueller denn je.

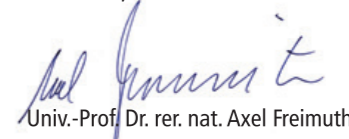
Denn den Herausforderungen im heutigen Wissenszeitalter können wir nur mit fundierter Bildung begegnen. Dies gilt insbesondere auch für das langfristige Zusammenleben mit den derzeit neu ankommenden Flüchtlingen.

Als eine der größten Universitäten Deutschlands ist sich die Universität zu Köln ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Und wie könnten wir besser helfen als mit exzellenter Bildung und Lehre, die uns auszeichnet. Denn mit Bildung können wir einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Flüchtlingen leisten und zwar nachhaltig.

Wir möchten jungen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Zerstörung fliehen mussten, eine Chance und vor allem eine Perspektive in unserem Land geben. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen und unser Möglichstes tun, werden diese Menschen Teil unserer Gesellschaft. Bildung ist und bleibt dabei der Schlüssel zum Erfolg. Zwei Projektbeispiele finden Sie in diesem Faltblatt. Bitte helfen Sie uns und investieren Sie in die Zukunft unseres Landes. Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen, dass junge Menschen unsere Gesellschaft bereichern.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie den Flüchtlingsfonds der universitätseigenen *Stiftung Studium und Lehre* unterstützen, mit dem wir unterschiedlichste universitäre Projekte finanzieren: fundiert, konkret und nachhaltig.

Herzlichst, Ihr


Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Axel Freimuth

Nachhaltige Hilfe von Anfang an – das Flüchtlingsprojekt des ZfL

„Endlich wieder lernen zu können ist toll – ich habe die Schule sehr vermisst, auch wenn mir Deutsch zu sprechen ziemlich schwer fällt, aber ich weiß, dass ich das schaffe“, berichtet die neunjährige Aleyna in Kölns größter Notunterkunft in der Herkulesstraße. Wie viele andere musste Aleyna mit ihren Eltern aus Syrien fliehen, in der Hoffnung auf Frieden und eine sichere Zukunft.

Um diese Hoffnung mit Leben zu füllen, setzt das Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) der Universität zu Köln genau da an, wo Integration beginnt – bei der Sprachförderung für geflüchtete Kinder und Jugendliche.



© Juliane Ungänz

Bereits seit 2014 geben jedes Semester 26 Lehramtsstudierende in Kleingruppen Deutschunterricht in der Notunterkunft der Herkulesstraße. Unter professioneller pädagogischer und psychologischer Betreuung ermöglichen die Studierenden ein Bildungsangebot für 6-18jährige, die auf Grund ihres unsicheren Aufenthaltsstatus (noch) nicht im Regelschulbetrieb aufgenommen sind. Einerseits erleichtert dieses Angebot den späteren Eintritt in das hiesige Schulsystem, andererseits sammeln die Kölner Lehramtsstudierenden wichtige Erfahrungen für ihren zukünftigen Berufsalltag in von Diversität geprägten Schulen.

„Wir sehen den Unterricht in der Herkulesstraße als ein effektives Zusammenspiel mit den Kindern und Jugendlichen. Wir geben ihnen unser Wissen über die deutsche Sprache, verpackt in erlernten didaktischen Methoden, und die Kinder und Jugendlichen geben uns, als angehende LehrerInnen, ein super Feedback durch ihre wöchentlichen Lernerfolge und ihre enthusiastische Teilnahme am Unterricht. Wir haben alle einfach großen Spaß an dem Projekt!“

Faik Korkmaz und Marwa Reza-Jakubi, Lehramtsstudierende

Als eine der größten LehrerInnen bildenden Universitäten in Deutschland und der größten in Nordrhein-Westfalen, möchten wir in den Notunterkünften Kölns helfen und damit ein zukunftsorientiertes Zeichen für Mitmenschlichkeit setzen!

Helfen Sie uns, damit noch mehr Lehramtsstudierende im Rahmen von Berufsfeldpraktika durch ihre wichtige Arbeit Zukunft gestalten können. Denn der Schlüssel für eine gelungene Integration junger Menschen in Deutschland ist die deutsche Sprache.

Um ein flächendeckendes Bildungsangebot für geflüchtete Kinder und Jugendliche ohne sicheren Aufenthaltsstatus in Köln bereit zu stellen, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Mit der Finanzierung weiterer Lehraufträge für die Vorbereitungs- und Nachbereitungsseminare sowie die psychologische Betreuung der Studierenden unterstützen Sie die Ausweitung des Projekts auf weitere Notunterkünfte in Köln.

Zudem tragen Sie dazu bei, dass heute kompetente Lehrer für die Herausforderungen von morgen ausgebildet werden.



Partner auch in schweren Zeiten – Stipendien für Flüchtlinge

Als Universität sind wir uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und möchten unseren Partnern und Freunden helfen – auch in schweren Zeiten.

Uns liegt es sehr am Herzen, Stipendien für geflüchtete Nachwuchswissenschaftler zu vergeben. Wir möchten aktiv einen Beitrag leisten, dass sie an unserer Universität wieder Hoffnung für ihre Zukunft schöpfen können.

Helfen möchten wir beispielsweise Amal A. aus der syrischen Stadt Daraa, die bereits seit Jahren gemeinsam mit uns im Rahmen eines Sonderforschungsbereichs zusammenarbeitet.

Amal A. hat an der Universität Damaskus „Oriental Archaeology and Prehistory“ studiert und erfolgreich mit einem Master abgeschlossen. Anschließend nahm sie ihr Doktoranden-Studium auf, welches sie aufgrund der immer schwieriger und gefährlicher werdenden Lage im Land nicht fortsetzen konnte.

Parallel zu ihrem Studium arbeitete sie bis kurz vor ihrer Flucht aus Syrien auch archäologisch in Daraa und Damaskus am „Al Babel Center for Publishing and Archaeological Training“. So dokumentierte sie auch die aktuellen und verheerenden Kriegsschäden an archäologischen Stätten in Syrien.



© privat

Im September musste Amal A. nun vor der zunehmenden Bedrohung in Syrien fliehen. Als einzige Frau entschloss sie sich in einer Gruppe von Syrern durch die Türkei bis nach Istanbul zu fliehen, wo sie mit einem kleinen Boot übersetzte. Anschließend kam sie über Serbien und Kroatien bis nach Ungarn.

Bei ihrer über zwei Wochen andauernden, beschwerlichen Flucht musste sie nicht nur in einem überfüllten Boot um ihr Leben bangen, sondern wurde zudem auch in Serbien ihrer letzten Habseligkeiten beraubt.

Trotz tagelanger Fußmärsche, kam sie letztlich von Ungarn über Österreich am 19. September körperlich unversehrt in Deutschland an.

Nun hofft sie mit Hilfe eines Stipendiums, bald ihr Doktoranden-Studium, sowie ihre archäologischen Arbeiten in Kooperation mit der Universität zu Köln im Sonderforschungsbereich 806 fortsetzen zu können.